

Studentisches Wohnen in Hamburg

- **Studierendenwerk schafft bezahlbaren Wohnraum für junge Menschen in Hamburg**
- **Ausbau der Wohnheimkapazitäten des Studierendenwerks für mind. 2.000 Studierende und Auszubildende bis Ende 2030**
- **200 Mio. € für neuen Wohnraum**
- **Teure Mikroapartments in Hamburg – zu teuer und am Bedarf der jungen Menschen vorbei!**

Das Studierendenwerk Hamburg begrüßt das studentische Engagement an der HafenCity Universität und diskutiert mit Studierenden ihre Forschungsergebnisse. Der vom Studierendenwerk geplante Ausbau von preisgünstigem und vor allem bezahlbarem Wohnraum um mindestens 2000 Plätze bis Ende 2030 ist die richtige Antwort auf die mit der Studie „Studentisches Wohnen in Hamburg“ gewonnen Erkenntnisse, wie z. B.

- Studierende geben über 40% ihres Einkommens für das Wohnen aus
- Durch Erwerbsarbeit zur Finanzierung der Wohnkosten werden die Studienleistungen beeinträchtigt
- Praktische Hürden beim Zugang zu Wohnraum auf dem freien Wohnungsmarkt
- Internationale Studierende begegnen besonderen Hürden auf dem Wohnungsmarkt, Studierende mit Migrationshintergrund sind oft Diskriminierung ausgesetzt
- Es fehlen Zimmer bzw. Wohnungen zu günstigen Mieten.

Rund 2.000 weitere Wohnplätze bis Ende 2030

Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer Studierendenwerk Hamburg:

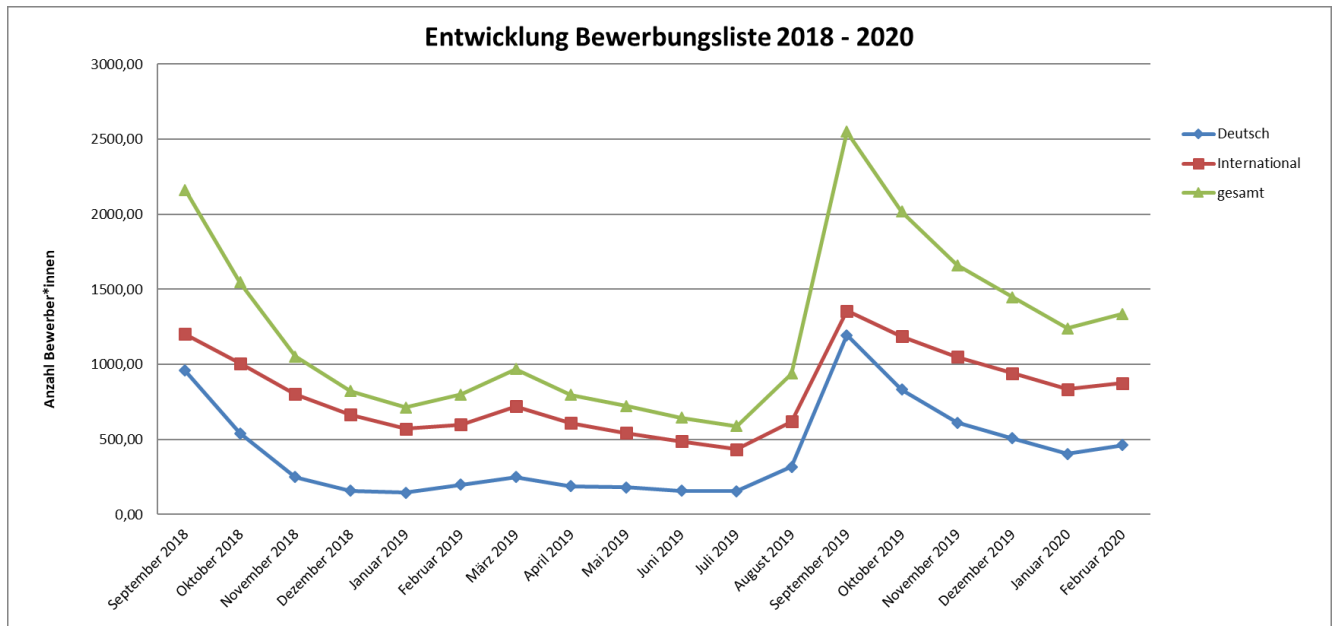
„Das Studierendenwerk Hamburg steht mit seinen 26 Wohnanlagen für faire und bezahlbare Mieten. Wir bauen unsere Wohnkapazitäten mit Unterstützung der Stadt in den kommenden Jahren aus. Durch Neubau und Nachverdichtung bestehender Wohnanlagen schaffen wir bis Ende 2030 mindestens 2.000 weitere Wohnplätze, davon rd. ein Drittel für Auszubildende. Das Studierendenwerk wird hierfür rd. 200 Mio. € investieren. Die Ende Januar 2020 von der Bürgerschaft verabschiedete Novellierung des Studierendenwerksgesetzes war ein bedeutender Schritt, um den Ausbau unserer Wohnheimkapazitäten voranzubringen.“

Mit ca. 4.400 Plätzen in 26 Wohnanlagen ist das Studierendenwerk Hamburg größter Anbieter möblierten Wohnraums in Hamburg. In seinen Häusern bietet es Studierenden und Auszubildenden mehr als nur ein Dach über den Kopf: günstige und soziale Mieten, Mietkonditionen entsprechend der studentischen Lebenswirklichkeit, vielfältige Wohnformen für vielfältige Bedürfnisse, Vielzahl an Freizeitangeboten und eine starke Community sowie Service vor Ort.

Die Nachfragesituation nach Wohnangeboten des Studierendenwerks dokumentiert den Bedarf an preisgünstigen Wohnraum, insbesondere bei internationalen Studierenden, für die es immer etwas schwieriger ist, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Sie zeigt aber auch, dass die Nachfrage saisonal geprägt ist und besonders zu Beginn des Wintersemesters ansteigt.

Bewerbungsliste zum 1. März 2020

(Stand: 5.2.2020)



Jürgen Allemeyer: „Ich gehe davon aus, dass es bis Ende 2030 ca. 2.500 neue Plätze geben wird. In Verbindung mit anderen Wohnmöglichkeiten durch Ausbau des allgemeinen Wohnungsmarktes wird dies insgesamt deutlich zur Entspannung des Wohnungsmarktes beitragen. Zudem werden wir auch weiterhin so viel neuen Wohnraum wie möglich schaffen, um Wohnen in Hamburg für junge Menschen bezahlbar zu machen.“

Studierendenwerk hat bereits rd. 125 Mio. € investiert, 646 Plätze neu geschaffen, 1.200 Plätze saniert

Seit 2012 hat das Studierendenwerk bereits 125,25 Mio. € investiert und 646 Wohnplätze neu geschaffen sowie ca. 1.200 Wohnplätze für ein modernes, zeitgemäßes Wohnangebot saniert (weitere Infos https://www.studierendenwerk-hamburg.de/studierendenwerk/de/downloads/unternehmen/Broschuere_STWHH_BauenSanieren_2019_08.pdf?m=1565275371).

Der Neubau von Wohnraum für Studierende und Auszubildende und die Modernisierung bestehender Wohnanlagen sind ein wichtiger Beitrag zur Sicherung von preisgünstigem Wohnraum in Hamburg. Dies garantiert nicht nur günstige Mieten für Studierende und Azubis; sondern trägt zur Entlastung des allgemeinen Wohnungsmarktes bei, auf dem Studierende mit anderen Gruppen von Wohnungssuchenden konkurrieren.

Mietentwicklung gegensteuern: Bezahlbare Wohnmöglichkeiten statt teurer Mikroapartments

Jürgen Allemeyer:

„Der Boom beim Bau teurer Mikroapartments sehe ich als eine Rendite getriebene Fehlentwicklung an. Das Angebot ist vielleicht für Young Professionals attraktiv und bezahlbar, aber nicht für junge Menschen mit normalem Geldbeutel, wie Studierende (insbesondere BAföG-EmpfängerInnen) oder Auszubildende mit einem Ausbildungsgehalt. Vielmehr treibt es das Mietenniveau in die Höhe, sodass junge Menschen überdurchschnittlich viel ihres Einkommens für Wohnkosten aufwenden müssen. Die hohen Mieten sind ein Ausgrenzungskriterium, sie werden zu einer Hürde beim Zugang zum Hochschul- und Wirtschaftsstandort Hamburg und beeinträchtigen so

auch die Chancen der Metropole, Nachwuchskräfte in die Stadt zu holen. Dieser Trend wird mit gezielter Stadtentwicklung und dem Neubau bezahlbarem Wohnraums gestoppt werden.“

Die Mieten in den Wohnanlagen des Studierendenwerks sind sehr günstig und liegen bei ca. 250 € für ein möbliertes Standardzimmer, ca. 285 € in grundsanierten Wohnanlagen und bei ca. 355-399 € in Neubauten. Immer „all inclusive“, warm, möbliert und mit vielen Zusatzleistungen. Das kann man leider von den vielen neuen Angeboten in privaten Studierendenwohnheimen nicht sagen, auch auf dem Wohnungsmarkt insgesamt sind die Mieten überdurchschnittlich gestiegen. Ausnahmen bilden öffentlich geförderte Wohnungen beim Studierendenwerk Hamburg aber auch Unternehmen wie der SAGA und Wohnungsbaugenossenschaften.

Jürgen Allemeyer weiter: „Wir realisieren zu 100% öffentlich geförderten Wohnungsbau mit einer 30-jährigen Zweck- und Mietbindung und einer sehr geringen Rendite. Wir bauen dabei passivhausähnlich und stellen so einen energetischen Spitzenstandard sicher, der ansonsten eher unüblich ist. Zudem orientiert sich die Ausstattung unserer Häuser an Langfristigkeit und entspricht den Vorstellungen junger Menschen von modernem Wohnen.“

Neben sozialen und fairen Mieten bietet das Studierendenwerk außerdem Mietkonditionen, die sich an der studentischen Lebenswirklichkeit orientieren: keine Bürgschaften und Einkommensnachweise, keine Mindestmietdauer, kurze Kündigungsfristen, Möglichkeit des Wiedereinzugs bei Auslandsaufenthalten und Option der Zwischenvermietung bei bspw. studienbedingten Praktika

Jürgen Allemeyer: „Unser Ziel ist es, Wohnraum anzubieten, den sich alle Studierenden leisten können, unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten. Wohnraum, der auch unabhängig von der nationalen und kulturellen Herkunft verfügbar für die Studierenden ist. Unser Wohnangebot und die günstigen Mieten erleichtern das Studieren bzw. eine Ausbildung in Hamburg. Wir leisten damit einen aktiven Beitrag zur Chancengleichheit, aber auch zur Attraktivität des Hochschul- und Wirtschaftsstandortes Hamburg.“

Weitere Tipps und Möglichkeiten zur Wohnungssuche für Studierende:

- So früh wie möglich um Wohnraum kümmern. Studierende sollten schon vor Erhalt der Zulassung mit der Suche beginnen.
- Wer flexibel ist und sich für mehrere Wohnanlagen des Studierendenwerks interessiert, hat schneller die Chance, in ein Zimmer einzuziehen als die-/derjenige, der sich auf eine Wohnanlage fokussiert. (Alle Wohnanlagen liegen verkehrsgünstig und teilweise sogar in direkter Nähe zu den Hochschulen!), Bewerbungen online unter https://www.studierendenwerk-hamburg.de/studierendenwerk/de/wohnen/Online_Bewerbung/
- Angebote auf Internetportalen, schwarzen Brettern in den Hochschulen und beim AStA nutzen (selbst suchen oder vorhandene Angebote sichten; oft hängen dort auch Anzeigen, die nicht im Internet zu finden sind); soziale Medien sichten, z. B. auch Facebook gezielt nutzen
- Die ersten Wochen überbrücken, indem man noch etwas länger bei den Eltern (für Studierende aus dem Hamburger Umland) oder aber bei Freunden wohnt: Oft ist dann schon wieder ein Zimmer in einer Studierendenwohnanlage frei oder man findet etwas auf dem allgemeinen Wohnungsmarkt.
- Achtung: Wer zur Überbrückung in teure Wohnmöglichkeiten einzieht, muss auf die oft längeren Kündigungsfristen achten.
- Mit anderen Studierenden zusammentun und gemeinsam eine Wohnung suchen.

- Bei privaten VermieterInnen ggf. persönlich vorstellen, eine kleine „Bewerbungsmappe“ erstellen mit den wichtigsten Informationen (wer bin ich, wie finanziere ich meinen Lebensunterhalt, Bürgschaft der Eltern, Vorvermieterbescheinigung)
- Mit Freunden, Bekannten, Verwandten sprechen, dass man Wohnraum sucht, oftmals ergibt sich dadurch auch etwas.
- Andere gemeinnützig orientierte Anbieter ansprechen, insbesondere, Wohnungsbaugenossenschaften, Anbieter von Sozialwohnungen z. B. die SAGA (mit § 5 Schein), mietgedämpfter Wohnungsbau und Wohnheime anderer Anbieter.

Weitere Informationen

- **Studierende auf dem Hamburger Wohnungsmarkt – Fakten und Trends**
Analyse des Studierendenwerks Hamburg, 2017
https://www.studierendenwerk-hamburg.de/studierendenwerk/de/downloads/unternehmen/Studentischer_Wohnungsmarkt_2017_03_28.pdf?m=1490969436
- **Hamburger Sozialerhebung: So leben Studierende in Hamburg**
https://www.studierendenwerk-hamburg.de/studierendenwerk/de/unternehmen/medien_veroeffentlichungen/hh_sozialerhebung_so_leben_studierende_in_hamburg/
- **„Studentisches Wohnen in Hamburg“ Diskussion am 02.04.2019**
https://www.studierendenwerk-hamburg.de/studierendenwerk/de/downloads/unternehmen/STWHH_Handout_stud_Wohnen_2019_04_02.pdf
- **Broschüre "Bauen und Sanieren" - Bauprojekte des Studierendenwerks Hamburg seit 2012** https://www.studierendenwerk-hamburg.de/studierendenwerk/de/downloads/unternehmen/Broschuere_STWHH_Bauen_Sanieren_2019_08.pdf?m=1565275371

Studierendenwerk Hamburg

gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)

Geschäftsführer: Jürgen Allemeyer

578 Beschäftigte

Das Studierendenwerk Hamburg unterstützt mit seinen Leistungen die Studierenden und die Hochschulen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet:

- Hochschulgastronomie (in 13 Mensen, 17 Cafés und 6 Café Shops werden täglich mehr als 21.000 Gäste versorgt)
- Wohnen (26 Wohnanlagen mit rd. 4.400 Plätzen in Zimmern und Apartments, Wohnungsvermittlung)
- BAföG und Studienfinanzierung (jährlich rd. 72 Mio. Euro ausgezahlte BAföG-Fördermittel)
- Soziales & Internationales (Sozialberatung mit Notfonds, Studieren International, Studieren mit chronischer Erkrankung/Behinderung, Studieren mit Kind, 5 Kindertagesstätten, flexible Kinderbetreuung).

... damit Studieren gelingt!

Hamburg, 18.02.2020; Kontakt: Martina Nag, Tel. 040 - 41 902 - 233

E-Mail: presse@studierendenwerk-hamburg.de

www.studierendenwerk-hamburg.de